

# Ottendorfer Zeitung

Lokal-Anzeiger für Ottendorf-Dörflich und Umgegend

## Unterhaltungs- und Anzeigebblatt

Diese Zeitung veröffentlicht die amtlichen Bekanntmachungen des Gemeinderates zu Ottendorf-Dörflich.

Mit den Beilagen „Neue Illustrierte“, „Mode und Heim“ und „Der Kolbold“.

Schriftleitung, Druck und Verlag Hermann Rühle, Ottendorf-Dörflich.

Angaben werden an den Erscheinungstagen bis 12 Uhr mittags 10 Uhr in die Geschäftsstelle erbeten.

Die Befreiung des Anzeigen-Werbes wird bei abtretender Änderung eine Nummer vorher bekanntgegeben.

Jeder Anspruch auf Nachzahlung, wenn der Anzeigen-Werbes durch Klage eingezogen werden muß, aber wenn der Auftraggeber in Konkurs geht.

Gemeinde - Giro - Konto Nr. 136.

Nummer 111

Mittwoch, den 15. Oktober 1924

23. Jahrgang.

### Amflicher Teil.

Es werden fällig am 15. Oktober 1924.

Grundsteuer 3. Termin 1924

Viehsteuerbeiträge:

(Für ein Pferd 4.— Mark, für ein Rind über 3 Monate alt 3.— Mark und ein Rind bis zu 3 Monaten 1.— M)

Ottendorf-Dörflich, den 13. Oktober 1924.

Der Gemeinderat.

### Derfliches und Sächfches.

Ottendorf-Dörflich, den 14. Oktober 1924.

— Öffentliche Sitzung der Gemeindevorordneten am 10. Okt. 1924. Das Kollegium nimmt Kenntnis von den Maßnahmen des Gemeinderates zur Verhütung der Röhrenreinigung durch ölige Abwässer. Bei erneuten Auftreten solcher Verunreinigungen sind stärkere Maßnahmen in Aussicht zu nehmen. Vom gegenwärtigen Stande der Eisenbahnfortführung Schwenitz-Strögnitz wird Mitteilung gegeben. Die Reichsbahn erklärt sich aufsehnend, die Mittel zum Bahnbau zu beschaffen ist aber bereit bei privater oder kommunaler Finanzierung des Projektes weitgehende Unterstützung zu leisten. Durch den Verkehrsanschluß ist zunächst Einführung einer Kraftwagenverbindung zwischen Schwenitz-Dörflich in Aussicht genommen. Hauptbestreben bleibt jedoch der Bahnbau. Vom Schreiben des Schulausfchusses, Turnhallenbau betr., wird ebenfalls Kenntnis genommen. Mit Rücksicht auf die an die Regierung von der Gemeindevorordnung gerichtete Anfrage, wann das Gesetz über Regelung der Kirchschulden komme, und die Ablicht der Landesbehörde eine Klärung anzustreben, soll in der Sache abwartende Stellung eingenommen werden. Der hiesige Verein für deutsche Schäferhunde bittet um Einführung der Zwingersteuer. Auf Vorschlag des Gemeinderates wird dem Erlaßung statgegeben und der 17. Nachtrag zur Gemeindefeuerordnung angenommen. Dieser bestimmt, daß die Zwingersteuer nur bei Fucht von anerkannten Rassenhunden Platz greift und daß die Hunde in einem geschlossenen Zwinger gehalten werden müssen also nicht freiumherlaufen dürfen. Die Steuer beträgt 40 Mark jährlich. Hierauf gelangt das Ortsgericht über die losenlose Todesbestattung zur Beratung. Herr Bürgermeister Richter begründet die Vorlage, welche schließlich einstimmig angenommen wird. Nach diesem Vortrag übernimmt die Gemeinde die Beerdigungskosten für alle Personen die 6 Monate in der Gemeinde wohnen. Es werden gemäßigt die Kosten der Leichenfrau, ein einfacher, würdiger Sarg mit Ausstattung und die Kosten des Totenbestatters. Die übrigen Aufwendungen haben die Hinterbliebenen selbst zu tragen. Wird ein Begräbnis kostspieliger angefallen, so haben die Hinterbliebenen die Beerdigungskosten ebenfalls selbst zu tragen. Auf Sterbefälle wird im allgemeinen kein Anspruch erhoben. Die jährlichen Kosten dieser neuen Einrichtung werden sich auf 3—4000 Mark stellen. Der Haushaltsplan für das laufende Rechnungsjahr weist bei 138 945 Mark Einnahme und 149 210 Ausgabe einen Fehlbetrag von 10 265 Mark auf. Gegen die Stimmen der kommunalistischen Fraktion wird der Haushaltsplan angenommen. Der Ankauf von Bauland von Herrn Danta wird gegen 1 Stimme bei einer Stimmenthaltung genehmigt. Der Feuerlöschhaushalt wird hierauf ermäßigt, weiteren Spritzenhaushalt anzuschaffen und einen Austausch des vorhandenen Schlauchmaterials unter den Beifügen vorzunehmen. Es besteht die Absicht, durch Veranschaffung einer Warenlotterie Gelder zur Erbauung einer Turnhalle zu beschaffen. Zunächst sollen wegen Erteilung der Genehmigung die erforderlichen Schritte unternommen werden. Hierauf geheime Sitzung.

— Milde Tage, kalte Nächte. Die zunehmende Abkühlung des Kontinents macht sich neuerdings durch etwas größere Stabilität der Wetterlage im östlichen Mitteleuropa bemerkbar. Unter dem Einfluß recht hohen Luftdruckes über Rußland sind die atlantischen Tiefdruckwirbel in ihrem Fortschreiten erheblich gehemmt und bleiben im allgemeinen im Bereich der Golfstromtrift. Dadurch konnte sich am Westabhang des hohen russischen Maximums heiteres, trockenes, und für die Jahreszeit warmes Wetter ausbilden. In Schlefien, Posen und den angrenzenden polnischen Gebieten kamen in der letzten Woche Temperaturen von 20 Grad und mehr vor; Sonntag wurden in Breslau und

Grünberg sogar 23 Grad C. verzeichnet. Demgegenüber liegen sehr niedrige Temperaturen auf der Oberdeutschen Hochebene; so hatte München wiederholt leichten Nachfroß, zu Beginn der Woche bereits ein volles Grad Kälte. Hier war es in Verbindung mit der Höhenlage der 513 Meter über dem Meeresspiegel liegenden Stadt die starke nördliche Ausstrahlung, die die scharfe Abkühlung verursachte. Ein weit stärkerer Kälteeinbruch ist jedoch Mittwoch in Nordrußland erfolgt, wo auf der Rückseite eines Stürmischen kalte Polarluft eingeströmt ist und die Temperaturen schon bis 5 Grad unter Null herabgedrückt hat. Auch im Mittelmeergebiet hat sich im Laufe dieser Woche die bisher große Sommerhitze gemildert; in Italien liegen seit einigen Tagen die Morgenstemperaturen unter 20 Grad, welche Grenze jedoch in Südtal und auf Sizilien sowie auf den Balearen immer noch überschritten wird. In Deutschland haben sich die mittleren Temperaturen während der vergangenen Woche im allgemeinen um 2 bis 3 Grad über den für die Jahreszeit normalen Werten gehalten. Abgesehen von den schon erwähnten warmen Tagen sind auch in anderen Landesteilen 18 bis 20 Grad C. erreicht worden. Die Niederschläge waren mit Ausnahme der Nordsee Küste und der östlichen Ostseeküste nutzlos sehr reichlich; nur Memel meldete Dienstag früh die große Regenmenge von 40 mm Höhe. Manches Gebiete im Binnenland blieben fast ganz trocken. Ilberhaupt macht sich auch in den höheren Luftschichten am Ende der Woche ein Kälteeinbruch bemerkbar, der zur Verstärkung des Luftdruckes führt und sich durch weitere Abnahme der Niederschläge im Binnenland auswirken wird. So haben wir für die kommende Woche voraussichtlich mit ungefähre normalen Witterungsverhältnissen zu rechnen; Trockenheit, kalte Nächte und milde Tage im Süden und im Osten häufigere Regen zu Regen bei geringeren Temperatur-schwankungen im Westen und im Küstengebiet.

— Städtewettkampf im Kunstturnen. Was ist Kunstturnen? Turnvater Jahn sagt: „Die Turnkunst soll die verlorengegangene Gleichmäßigkeit der menschlichen Bildung wiederherstellen, der bloß einseitigen Vergeistigung die wahre Selbsttätigkeit zu ordnen, der Leberfesterung in der wiedererworbenen Mannlichkeit das notwendige Gegengewicht geben und im jugendlichen Zusammenleben den ganzen Menschen umfassen und ergreifen. Sie ist die Lebensader unseres Volkes. Sie nur wird ein Jungtum gewähren und ein Mannstum und der Verarmung des Geistes, der Vergehung des Gemütes ein Heilmittel bereiten. Ist das Turnen an sich eine Kunst, so muß es umsichtig gepflegt und weise beahnt werden. Sie zu erlernen gelingt nur dem, der sich ihrer in Ernst und Eifer, Ausdauer und Aufopferung, in Treue und Gewissenhaftigkeit hingibt. Wenn früher Begabtere während des Rüstturnens vor oder nach dem planmäßigen Turnen ihre Künfte aus eigenem Antrieb, ohne Anleitung erprobten, und meist an diesem oder jenem Gerät ihre besonderen Übungen beherrschten, so erkannten die Vereine bald, daß auch dieser Zweig ihre Beachtung verdient. So faste man vor großen Festen (Dresden 1886) zunächst im Verein, später in den Gauen oder auch in Vereinigungen (Gänne) die Begabteren zusammen, um geeignete Bewerber für größere Anforderungen heranzubilden. Der Mittelweg richtete schon vor dem Kriege vor den Bauortturnerübungen für Vorgesittene ein. Sie fand rege Beteiligung und führte nach dem Kriege zur Vereinigung der Dresdner-Kunstturner, die unter Leitung Berners in selbstloser Kameradschaft Anleitung und Anregung gibt, die sich nicht, neben schönen Formen, schwierige Verbindungen zu erproben, Feinheiten und Vorteile, Wagemut und Besonnenheit, Entschlossenheit und Geistesgegenwart bis zu höchster Vollendung zu erlernen und zu lehren. So wird der Städtewettkampf zwischen anderwärtigen, erprobten Mannschaften vor Chemnitz, Dresden und Leipzig am 19. Oktober im Zentraltheater für Dresden und seine Umgebung eine bisher noch nicht gebotene Gelegenheit bringen, zu beobachten bis zu welcher Vollkommenheit durch Anleitung, Lehre und Übung die Beherrschung des Körpers gebracht werden kann. Darum sollte niemand, vor allem, die dem Turnen noch Fernstehenden, diese Vorbereitungen vernachlässigen.

Radeberg. Pfarrer Birnbaum wurde von der Wihren-Vereinigung in Hamburg zu ihrem Geschäftsführer berufen. Pfarrer Birnbaum hat den Ruf angenommen. Die Wihren-Vereinigung steht mit dem bekannten Rauhen Hause in Hamburg in enger Verbindung und betrachtet die Förderung christlichen Volkslebens als ihre Aufgabe.

Brand-Erbisdorf. In der letzten Stadtverordnetenversammlung von Brand-Erbisdorf wurde endlich Klarheit über die Verhältnisse des abgeleiteten sozialdemokratischen Stadtrates Porstendorfer geschaffen, die auch die Stellung des sozialistischen Amtshauptmannes Schürmer erhellte haben. Nach den Erklärungen des Bürgermeisters wurden Ende 1922 Porstendorfer 6000 Mark zur Verteilung an arme Einwohner zur Verfügung gestellt. Davon verteilte er 1800 Mark, die übrigen 4200 Mark nahm er mit nach Hause. Umlänglich zahlte er diese 4200 Mark in Form von ungültigem Notgeld an die Stadt zurück. Das Geld ist also entgeltlich verloren. Auch in der Kasse der Erwerbslosen wurden Differenzen aufgedeckt; Porstendorfer hat in diesem Fall 991 Mark zurückgezahlt mit der Behauptung, er habe das Geld in seiner Taschentasche vorgefunden! Auf verschiedene Vorhalte erklärte der Bürgermeister, Porstendorfer sei trotz aller Drohungen nie zur Abrechnung zu bewegen gewesen. Als der Bürgermeister schließlich gezwungen habe, sei ein Schweißgebot von Porstendorfers Parteigenossen Schürmer gekommen! Die Staatsanwaltschaft beschlagnahmte sich bereits mit dem Fall.

Schirgswalde. Der 24-jährige frühere Kassierer der Stadtkasse Schirgswalde, Kurt Schülze, wurde wegen Urkundenfälschung und Untreue zu sieben Monaten Gefängnis und Tragung der Kosten verurteilt. Er hatte mit dem Buchhalter Böttinger falsche Buchungen vorgenommen, indem er dem Girohelfer W. A. Alt auf dessen Kontokorrent eine Summe von 2150 Goldmark gutgeschrieben hatte, obwohl dieser gar keine Einzahlung geleistet hatte. Weiter war er wegen Betrugs angeklagt, weil er dem Vetter der Stadtkasse, dem Bürgermeister Heßlein, auf dessen Frage mitgeteilt hatte, daß Alt seinen Kredit zurückgezahlt habe.

Jittau. Ein dreifaches Stück leistete sich die Sparkasse Rönitzgräß. Ein Kunde aus Niedergrund bei Warnsdorf wandte sich um eine Anleihe über eine ihm von der Sparkasse zugewandene Lieberweisung an sie, und zwar in deutscher Sprache. Die Sparkasse sandte ihm das Schreiben unfrankiert zurück, und zwar mit folgendem Begleitschreiben: „Deutsche Zuschriften werden nicht angenommen. Das ist eine Frechheit, zu der nur ein Deutscher fähig ist. Wir sind doch in der Tschechoslowakei! Tschechischen Anträgen muß man tschechisch schreiben. Ihr hättet es ja schon in den vier Jahren lernen können. Wir werden Euch Mores lehren.“

Plaue. Ein 13-jähriger Schüler in Lanter wollte einen Papierdrachen aus der Hochspannungsleitung entfernen. Er hatte zu diesem Zwecke dünne Drähte zusammengebunden und mit einem Stein beschwert. Diesen wollte er durch das Drahtengeflecht hindurchwerfen und es dann herunterziehen. Der Draht mit dem Stein flog aber darüber hinaus und berührte die 10 000-Volt-Spannung. Da der Junge das andere Drahtende in der Hand hielt, war die Verbindung mit der Stromleitung hergestellt und er erlitt schwere Verletzungen an der ganzen rechten Körperseite.

### Dresdner Schlachtviehmarkt.

13. Oktober 1924.

Auftrieb: 204 Ochsen, 210 Bullen, 359 Kalben und Kühe, 450 Mäher, 790 Schafe, 2586 Schweine.

Goldmarkpreise für 50 Kg. Lebendgewicht: Ochsen 24—56, Bullen 29—54, Kalben und Kühe 20—54, Mäher 62—84, Schafe 20—46, Schweine 55—93.

Die Stallpreise sind nach den neuen Richtlinien der Landespreisprüfungsstelle für Rinder 20 %, für Mäher und Schafe 18 %, und für Schweine 16 %, niedriger als die hier aufgeführten Marktpreise.

### Produktenbörse.

13. Oktober 1924.

Weizen 22—22,5. Roggen inländisch 21,80—22,3. Sommergerste 25—28. Hafer 20,1—21. Reis 21,5—22. Raps 35—37. Erbsen 25—27. Rotklee 235—265. Trockenheu 12,50—13,—. Fuderheu 22—24. Weizenkleie 13,6—14. Roggenkleie 13,2—13,6. Weizenmehl 34—36. Roggenmehl 34—36.

Die Preise verstehen sich für 100 Kilo in Goldmark. Rotklee, Mehl, Erbsen, Peluschken, Wicken und Lupinen in Mengen unter 5000 Kilogramm ab Lager Dresden, alles andere in Rindermaßen von 10000 Kilogramm wgr. Dresden.